

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Werk erschienen*), das bei jedem Leser die Ueberzeugung erweckt, daß die Jugendspiele und Leibesübungen, wie sie in England und Schottland betrieben werden, und wie ich aus eigener Anschauung bekämpfen kann, wesentlich beitragen zur Kräftigung der Gesundheit, Stärkung der Nation und als ein erziehlisches Mittel ersten Ranges, wie der Verfasser sagt, zu betrachten sind. Und ich füge hinzu, daß die rasche Bewegung, welche die meisten dieser Spiele in freier Luft mit sich bringen, die Spannung und die beim Spiel herrschende Fröhlichkeit eine atmatische Übung ersten Ranges bilden, welche wir unserer Jugend nicht vorenthalten sollten, und die auch Erwachsenen gewiß sehr zu Gute kommt. (Schluß folgt.)

Kurze Klarstellung.

Von Philo vom Walde.

Herr Anatom Gustav Voigt-Blauen fühlte sich durch meine notgedrungene „Antwort“ in Nr. 11 des „Naturarzt“ angegriffen und kündigte kurze sachliche Berichtigung an. Auf zwei Karten stellte ich ihm den „Naturarzt“ wie jedem in gleichem Falle bereitwilligst zur Verfügung. Es kam nichts. In Nr. 1 seines Blattes bringt er nun eine Entgegnung und sagt: er wolle sehen, ob mein „Gerechtigkeitsfömm“ dieselbe nachdrucken lassen werde. Nein, das wird nicht geschehen. 1) stand ihm unser Blatt offen, 2) muß man von dem Artikel sagen: „Herr, dunkel ist der Rede Sinn!“ Klar ist er nur an zwei Stellen, wo mein Name und der Bundesvorstand angezogen sind.

In einem Punkte habe ich gefehlt; indem ich sagte: Herr Voigt hätte f. B. gewünscht, daß die Bundesversammlung immer das jeweilige Bundesorgan bestimmen solle. Das hat er nicht.

Der Dezember-Nummer des Voigt'schen „Natur- und Volksarzt“ 1888 (diesmal finde ich die Nr. endlich) lag aber ein mit seinem Namen unterzeichnetes Beiblatt „Zum Statuten-Entwurf“ bei, in welchem er die Bundesstatuten einer ausführliehen Kritik unterwirft. Was er daselbst u. a. über das Bundesorgan sagt, muß jeden einheitsfreundigen Anhänger in der Seele verletzen. Zum Schluß betont er ungefähr dieses: Also, solch ein offizielles Kommissbrot darf nicht sein. Jeder einzelne Verein lasse sich sein selbstgewähltes Vereinsorgan: Naturarzt, Natur- und Volksarzt, Volksarzt für Leib- und Seele, Gesundheitswächter, Zukunft, Wahrheitsforscher zc. zc. von der Vereinskasse zusenden. — Wie sich das geschäftlich durchführen lassen soll, und worin das Greifbare des einheitlichen Bundes verkörpert sein sollte. — kann ich nimmer ergründen!

Herr Voigt macht mir den Vorwurf einer „Unterstellung“. Wo aber habe ich gesagt: er hätte die Zumutung gestellt, seinen „Natur- und Volksarzt“ zum Bundesorgan zu machen? Ich habe nur gesagt: Unter solchen Umständen könnte auch Voigt's Blatt eines Tages Bundesblatt werden; was ihm als Besitzer, bei aller Idealität! doch nur angenehm sein würde. — Zusammengefaßt: Herr Voigt wollte und will überhaupt kein Bundesblatt; er will aber (laut Nr. 12, Jahrg. 1888), daß sein Blatt neben anderen Gesinnungsblättern „Vereinsorgan“ sei. Meine Erinnerung täuschte mich in der notwendigen Eile — aber nicht sehr!

Ich schließe hierdurch diese unerquicklichen Auseinandersetzungen für die

*) Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Englische Schulbilder im deutschen Rahmen nach einer Studienreise aus der Bismarck-Schönhaußen-Stiftung, geschildert von H. Heidt, Subrektor in Raseburg. Mit 44 Abbildungen. Hannover. Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) 1889, 4 M.